



BEGEGNUNGEN

THEMA Freizeit

Pfarrbrief | Ausgabe 08 | Sommer 2019

INHALTSVERZEICHNIS

- 03** Zum Geleit
- 04** Freizeit-Mensch
- 05** Zeitvergeudung oder Wohltat
- 06** Freie Zeit im Sabbatjahr
- 07** „Das dauert...“, sagt mein Arzt
- 08** Neues aus der OT St. Joseph
- 10** Willkommen in Ronsdorf (Hoffnung pflügt den Weg)
- 11** Alles neu macht der Mai
- 13** Ökumenisches-Frauen-Bibel-Kunstprojekt
- 14** Wussten Sie schon, ...?
- 16**  **ST. CHRISTOPHORUS**
- 26**  **ST. JOSEPH**
- 44** Eucharistiefeiern während der Zeit der Sommerferien
- 45** Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
- 46** Ansprechpartner
- 47** Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser der „BEGEGNUNGEN“!

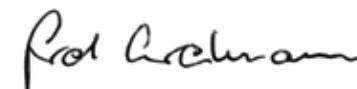
„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal die Zeit zum Essen ...“ (Mk 6, 31) – so lädt Jesus die Apostel ein. Ein Mensch braucht eine Pause, freie Zeit, unverzweckte Zeit, um durchatmen zu können, um zu sich zu finden, um Kräfte zu tanken und sich und sein Leben neu oder wieder zu gründen. Das gönnt Jesus den Seinen.

Die freie Zeit schlechthin ist, biblisch gesehen, der Schabbat: Ein vom Ich-bin-da selbst geschenkter und gebotener Tag, an dem alle Arbeit verboten ist; also: Alle Verzweckung, alle Zwänge, auch alle Entfremdung sind für einen Tag aufgehoben, damit ein Mensch in seinem Bewusstsein wiederfindet, wer er ist, nämlich ein von Gott geliebtes Geschöpf, das darin seinen ganzen Sinn erfährt. Ein Mensch ist nicht nur Kunde und Kundin, Händlerin und Händler, Konsument und Konsumentin, Arbeiterin und Arbeiter, Unternehmerin und Unternehmer. Ein Mensch ist einfach ein Mensch und empfängt sein Leben und seinen Sinn in dem Ja, das Gott ihm zuspricht. Das kann er sich nicht erleisten, kaufen, verdienen, erzwingen. Das ist geschenkt. Das geht ihm voraus.

Um das Bewusstsein davon zu stärken, gibt es den Schabbat, verlässlich Woche für Woche, an jedem siebten Tag, eine jüdische Erfindung zum

Wohl der Menschen, den Dienern des Profits ein Dorn im Auge. Das Christentum hat diesen Tag der Freizeit und der Erinnerung an das geschenkte Leben auf den Wochenanfang verlegt, auf den Sonntag, den Tag der Auferweckung Jesu. Wenn wir ihn wieder richtig zu feiern lernen, wird er vielleicht einmal das Erkennungsmerkmal von Christenmenschen in einer Gesellschaft, in der zunehmend alles eingeebnet wird und Menschen sich in entfremdeter Arbeit und dann vom Medienkonsum missbrauchen lassen.

Gesegnete Freizeit wünscht Ihnen
Ihr



Gerd Stratmann, Pfr.



FREIZEIT-MENSCH

ziemlich frei nach Eugen Roth

Ein Mensch träumt,
dass es ihm gelänge,
Freizeit zu haben, jede Menge.
Er würde endlich all' die Sachen,
die selten möglich, einmal machen.
Er träumt, wie er die Zeit verwendet,
sie trotzdem nicht unnütz verschwendet.
Womit - muss er noch überlegen.
Er lässt sich Zeit dabei, deswegen
stellt er sich vor, was and're planen
für ihre Freizeit. Er kann ahnen,
dass Angler vielleicht Socken stricken
und Taucher in den Himmel blicken.

Er denkt, wenn einer Pilot wäre,
der führ' wohl gern mit einer Fähre.
Der Maurer mag in freier Zeit
vielleicht mal gärtnern ... und soweit
ein Bademeister Muße hat,
geht der bestimmt dann in die Stadt.
Der Organist vergisst die Pfeifen
und fährt mit einem heißen Reifen.
Ein Eis-Mann würde gerne schwitzen,
ein Dachdecker im Schatten sitzen.

Der Pfarrer träumt wohl von Charismen,
der Zoo-Direktor von Touristen.
Ein Richter macht kurzen Prozess,
wenn er mal frei hat, bei dem Stress.
Der Kicker sagt: „Da gibt's nur eins,
ich spiele Tennis mit Karl-Heinz!“
Das Malen reizt den Fotografen.
Der Polizist will nur noch schlafen,
danach vielleicht am Auto schrauben.
Der Bergmann füttert seine Tauben.

Steht eine Kuh auf dem Geleise,
freut sich der Schaffner - doch nur leise.
Der Trainer legt die Beine hoch,
weiß unser Mensch und denkt sich noch,
dass davon auch ein Müllmann träumt,
wenn er den Sperrmüll weggeräumt.

Der Mensch ist selber zögerlich.
Was tut ihm gut? Er weiß es nicht.
Da fragt er schließlich seine Frau,
die kennt ihn immerhin genau:
„Ach Schatz, wir haben heute Zeit!“
sagt er, „wozu bist Du bereit?“
Sie meint: „Du kannst den Rasen mähen,
ich will mit Ruth noch bummeln gehen!“

So ist die freie Zeit verflossen,
beim Menschen, der zu unentschlossen.

bb



ZEITVERGEUDUNG ODER WOHLTAT?

Samstag - weit und breit kein Termin auf meinem Kalender ... Welche Wonne!

Da gibt es erst einmal ein gemütliches Frühstück und einen gründlichen Blick in die Zeitung.

Und danach? Was könnte heute auf dem Plan stehen? Garten, Arbeitszimmer und Haushalt? Es gibt ja immer etwas zu tun. Aber...: Für den Garten ist es mir zu kalt, und gleich gibt es bestimmt Regen. Und dann muss ich auch die Fenster nicht putzen. Also Papierkram? Ich krose hier und krose dort, verzettle mich und komme nicht so richtig in die Gänge.

Eine meiner Nichten kommt mit der Bitte hoch, ob ich mal eben das Referat durchlesen und evtl. fehlende Kommas ergänzen könnte. Gemacht, getan, diskutiert und korrigiert.

Wieder einen Papierstapel abgearbeitet. Dann fällt mir eine Zeitschrift in die Hand, in der ich unbedingt einen Artikel lesen wollte. Also geht's mit einem leckeren Tee auf's Sofa.

Die Tür geht auf mit der Frage der anderen Nichte, ob ich mit Zutaten für den geplanten Kuchen aushelfen kann. Leider nein, so ein Single-Haushalt ist auf solche Aktionen standardmäßig nicht mehr eingestellt. Also einigen wir uns aufs Waffelbacken. Aus drei Etagen werden die Dinge zusammengetragen und schon schwingen die Bäckerinnen den Schneebeesen.

Der Papierkram wandert vom Esstisch erst einmal wieder zurück ins Arbeitszimmer.

Meine Schwester ist inzwischen auch eingetroffen und ich decke liebevoll den Tisch mit Blumen und Kerzen. Wir genießen unsere ungeplante, spontane Kaffeerunde. Jede erzählt von ihrer Woche und wie immer gibt es viel zu lachen. Anschließend wird die Spielkiste aufgeholt, und ich werde in die Geheimnisse eines neuen Kartenspiels eingeführt. Strategie und Taktik sind nicht so mein Ding, aber ich schlage mich ganz gut als Anfängerin – so das Familienurteil.

Nachdem wir die Runde aufgelöst haben, räume ich die Spülmaschine ein und habe jetzt natürlich keine Lust mehr, ins Arbeitszimmer zurückzukehren. Noch eine letzte Tasse Tee auf dem Sofa. Meine Gedanken verlieren sich und ich genieße wie so oft den Blick über Wuppertal.

Später habe ich ein ganz kleines bisschen ein „schlechtes“ Gewissen. Ich hatte doch so viel schaffen wollen.

Aber sind es nicht die unerwarteten Begegnungen, Gespräche, das Zeit haben füreinander oder auch einfach mal das Nichtstun, die unser Leben lebenswert machen? Mein Papierkram und die etwas nebeligen Fenster sind nächste Woche auch noch da. Aber dieser Tag hat mir einfach nur gutgetan.

ro

FREIE ZEIT IM SABBATJAHR

Ab heute, dem Tag, an dem ich diesen Artikel schreibe, habe ich noch 43 Arbeitstage vor mir. Dann beginnt mein Sabbatjahr. Sabbatjahr: Das Wort stammt aus der Bibel. Es taucht in der Überschrift zu den Versen 10-12 im 23. Kapitel des Buches Exodus auf, in denen es heißt: „Sechs Jahre kannst du in deinem Land säen und die Ernte einbringen; im siebten sollst du es brachliegen lassen und nicht bestellen. ...“ Hier geht es darum, dem Land eine Auszeit zu gönnen, damit es sich durch das Brachliegen erholt und nachher umso mehr Erträge bringt. Auch ich verspreche mir von meinem Sabbatjahr eine Zeit der Erholung und hoffe, danach die letzten Jahre meines Berufslebens mit frischem Schwung angehen zu können.

Nach über 30 Jahren Grundschuldienst in festem Takt von Unterrichtszeit und festgelegten Ferien freue ich mich unbändig darauf, frei über meine Zeit verfügen zu dürfen. Ja, es stimmt, Lehrerinnen und Lehrer haben viele Wochen im Jahr unterrichtsfrei, jedoch nicht selbst bestimmt, sondern vorgeschrieben. Sonderurlaub außerhalb der Schulferien gibt es nur in ganz wenigen, meist traurigen Ausnahmesituationen. Das macht Urlaubsreisen teuer und lässt immer und überall auf das gleiche Klientel stoßen: Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern.

Und vom Sommer 2019 bis zum Sommer 2020 durchbreche ich nun diesen Rhythmus. Über mehrere Jahre habe ich mir nicht mein ganzes Gehalt

auszahlen lassen, sondern einen Teil davon angespart. Das auf diese Weise reduzierte Gehalt läuft nun im Sabbatjahr weiter, was tatsächlich eine unbeschwerte freie Zeit ermöglicht.

Ich bin dankbar, dass sich mir die Möglichkeit für dieses Arbeitszeitmodell bietet, wohl wissend, dass es sich hierbei um ein besonderes Privileg handelt. Dabei wären Arbeitgeber vermutlich gut beraten, wenn sie dies viel öfter ermöglichen. Menschen, die auch einmal über einen längeren Zeitraum einfach nur Freizeit im Sinne von viel freier Zeit, Zeit zur freien Verfügung, genießen könnten, hätten vermutlich eine größere Arbeitszufriedenheit und wären dann auch wieder leistungsfähiger. Neudeutsch könnte man dann sicher von einer „win-win-Situation“ sprechen. Es hätten also alle etwas davon.

Ich jedenfalls freue mich auf mein Jahr im Ausnahmezustand. Viele Pläne habe ich dafür nicht gemacht. Schließlich geht es ja nicht zuletzt um die Freiheit, auch einmal etwas ganz spontan zu unternehmen, Menschen zu besuchen, Ideen nachgehen zu können, nichts zu tun (fällt mir allerdings extrem schwer!)... und das alles auch mal vormittags an Werktagen. Reisen außerhalb der Schulferien waren mir familiär bedingt im ganzen Leben noch nicht möglich! Mal sehen, wie mir das bekommen wird. Sicher großartig!

bj

„DAS DAUERT...“, SAGTE MEIN ARZT

Ein Mittwochabend im Januar: Beim Ausräumen der Spülmaschine hielt ich einen Teller in der rechten Hand und konnte den Arm gar nicht mehr schmerzfrei bewegen. Was war das? Muskelkater? Mit Sicherheit nicht! In der folgenden Nacht schlief ich dann schmerzbedingt so schlecht, dass ich beschloss, mir ein langes Wochenende zu gönnen und nicht zu arbeiten. Bis Montag – so meine Idee – wäre wohl alles wieder im Lot.

Leider nein. Der Arzt machte mir klar, dass ich monatelang krank sein würde, aber auch, dass ich irgendwann mal vermutlich schmerzfreie Bewegungen wieder ausüben könne.

Ab dem Zeitpunkt der Diagnose hatte ich nur noch die Aufgabe gesund zu werden. Es war toll, nicht den Wecker wie üblich auf 5:50 Uhr zu stellen. Aus-

schlafen! Gemütlich mit den Tageszeitungen am Frühstückstisch zu sitzen, kein Zeitdruck, keine Termine ...

Aber auch: kein Autofahren, keine Gartenarbeit, kein schmerzfreies Duschen oder Toilettengänge und nach einigen Wochen auch wirkliche Langeweile.

Das „in den Tag hineinleben“, Aufgaben und Pläne abhängig vom täglich wechselnden Gesundheitszustand mit seinen Hochs und Tiefs, weg von der bisherigen Normalität meines Lebens habe ich nach einigen Wochen als unbefriedigend wahrgenommen. Verabredungen musste ich absagen, wenn es mir nicht gut ging. Die Krankengymnastik und Arztbesuche wurden dagegen meine ständigen Begleiter.

Der Tag bestand aus fast 24 Stunden Dauer-Freizeit. Wie öde!

mes



Die Pfarrbriefredaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit und einen erholsamen Urlaub.

NEUES AUS DER OT ST. JOSEPH

„Freizeit“, bei diesem Thema der aktuellen Ausgabe von „BEGEGNUNGEN“ fällt der Bezug zur OT St. Joseph leicht. Ist doch „Freizeit“ ein zentraler „Kernbereiche“ der OT.

Hier können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an unterschiedlichsten Angeboten zur Freizeitgestaltung teilnehmen, und das schon seit sehr vielen Jahren. Im Vergleich zum Beginn der frühen pädagogischen Arbeit in der Mitte der 60er Jahre haben sich die Angebote und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene natürlich verändert und weiterentwickelt. Zu den seit vielen Jahren bewährten Spiel- und Sportgerätschaften wie z.B. Kicker, Tischtennis und Billard ergänzen seit einigen Jahren der Computerraum mit acht PC's und Internet und die Spielkonsolen Playstation 4 und Nintendo Switch als moderne Mittel zur Freizeitgestaltung das Angebot.

Bei nahezu allen freizeitpädagogischen Angebotsformen steht jedoch nicht nur die reine Freizeitgestaltung im Vordergrund. Beispielsweise besteht bei den Angeboten mit PC und auch den Spielkonsolen die pädagogische Absicht, dass Kinder und Jugendliche durch die Begleitung des Teams der OT einen reflektierten und kritischen Umgang mit den elektronischen Unterhaltungsmedien erfahren. Auch werden beim gemeinschaftlichen Spiel und Gebrauch der Medien die Fähigkeiten des sozialen Lernens wie Kooperation angeregt und gefördert.

Neben dem sozialen Lernen werden auch die Entwicklung von weiteren individuellen Fähigkeiten wie Konzentration und Ausdauer angeregt und gefördert. Besonders ersichtlich wird dies in bereits mehrfach durchgeführten Zirkusprojekten, bei denen die teilnehmenden Kinder für sie zunächst unbekannte Aktivitäten wie Jonglieren oder Akrobatik erlernen und so entwickeln, dass sie bei der Abschlussvorführung gemeinsam das Publikum begeistern.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Besucherschaft, die Altersspanne insgesamt reicht von 6 bis über 20 Jahren, und auch der unterschiedlichen kulturellen und ethnischen Hintergründe, ist die OT ein Lern- und Begegnungsort, an dem Integration und Inklusion täglich geschehen. Um der Vielfalt der Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, besteht das gesamte Angebot aus einer Mischung aus bewährten und neuen Aktivitäten, welche in regelmäßiger oder auch in kurs- und projektorientierter Form veranstaltet werden. Zudem sind wir manchmal auch „unterwegs“, wie bei den Inklusionstagen im Nützenbergpark oder auch in diesem Jahr wieder beim Ronsdorfer Stadtteilstfest „Liefersack“. Hier werden wir erneut die „Mobile Holzwerkstatt“, phantasievolles Kinderschminken und Bastelangebote „zum Mitnehmen“ angeboten. Und natürlich wird auch beim diesjährigen Pfarrfest wieder ein interessantes Angebot für Kinder, Jugendliche und deren Eltern präsentiert.

Das Sommerferienprogramm, das ab Mitte Juni in der OT, im Pfarrbüro und auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht wird, beinhaltet wieder eine Mischung aus bekannten und neuen Ausflugszielen sowie Spiel- und Spaßangeboten.

Noch etwas weiter in der Zukunft liegt

das Herbstferienprogramm 2019. Ich kann allerdings jetzt schon sagen, dass wir wieder ein Zirkusprojekt für Kinder anbieten werden. Die näheren Informationen dazu gibt es ab September.

Frank Buers



WILLKOMMEN IN RONSDORF (HOFFNUNG PFLÜGT DEN WEG)

Liebe Gemeinde,

darf ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Lorenz Schneider. Ich bin 53 Jahre alt, Religionspädagoge, komme aus Remscheid und habe in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Kirchengemeinden, ehrenamtlichen Mitarbeitern und durch die Tätigkeit bei der Diakonie Erfahrungen mit Geflüchteten und Arbeitslosen gesammelt. Als Networker möchte ich ein Netz aufbauen, welches den Menschen im Rehsiepen bei den Problemen des Lebens und der Integration in Deutschland hilft.

Seit Februar dieses Jahres haben die vier großen Kirchengemeinden eine Dreizimmerwohnung gemietet. Ziel ist es, hier ein Begegnungs- und Integrationszentrum entstehen zu lassen und parallel dazu ein Netzwerk für die soziale Arbeit aufzubauen. In der Wohnung finden Sprachkurse für Erwachsene sowie heimat Sprachlicher Unterricht für Kinder statt. Selbstverständlich ist hier Platz für die Sorgen und Nöte des Alltags, aber auch für Hoffnung und Zuversicht. Hier treffen sich Männer mit ihren eigenen Aktivitäten, aber auch Frauen z.B. zu einem Schneiderkurs. Angebotene Hilfen bei Formularen, Behördenproblemen oder bei der Wohnungssuche werden von den Besuchern gerne angenommen.

Frauen beteiligen sich insgesamt sehr stark bei der Umsetzung unterschiedlicher Ideen im Rehsiepen. Die erste große Aktion war die Beteiligung an

der Picobello-Aktion in Ronsdorf mit ca. 35 Personen. Aufbruchsstimmung war deutlich spürbar. Gut die Hälfte der Mitmachenden nahm an der anschließenden Feier im Bandwirkermuseum teil.

Hier zeigt sich die Bereitschaft der Menschen, Verantwortung für das eigene Umfeld innerhalb des Stadtteils zu übernehmen. Dazu gehört auch die Gestaltung der vielen Balkone im Rehsiepen. Dank einer großen Spendenaktion konnten die Bewohner ihre Balkone nach eigenen Vorstellungen verschönern. Im kommenden Jahr möchten wir dies auch mit den vielen Rasenflächen tun. Bunte Blumen und Kräuter können die Lebens- und Wohnsituation deutlich verbessern. Das Leben im Rehsiepen ist viel besser als der Ruf, der dem Rehsiepen vorausseilt. Die Menschen sind offen, hilfsbereit und sehr freundlich.

Im Sommer nehmen 20 Kinder an der Fahrt zum Ketteler Hof teil. Beim Liefersack wollen Frauen syrische Spezialitäten anbieten. Die Koch- und Backkünste der syrischen Küche sollen auch das Pfarrfest von St. Joseph bereichern. Ziel hierbei ist immer das gegenseitige Kennenlernen der Kulturen und der Menschen verschiedener Nationen untereinander. Für ein gemeinsames Zusammenleben ist das Wissen um die Geschichte und Kultur unserer Nachbarn wichtig.

Bei dem Bemühen, dass die vielen Aktivitäten zu einem gelungenen Mit-

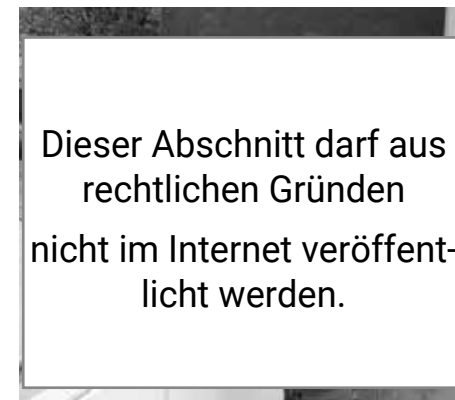
und Füreinander der Kulturen beitragen, bedarf es vielerlei Unterstützung. An dieser Stelle möchten wir uns für die kleinen und großen Hilfen herzlich bedanken.

Die Arbeit im Rehsiepen ist ein Projekt der vier großen Kirchengemeinden in Ronsdorf, ein gutes Beispiel für gelungene Ökumene, über den eigenen Kirchturm hinaus: Schauen, ein Wagnis probieren und umsetzen, neue Wege gehen.

„Wenn viele kleine Menschen viele kleine Schritte tun wird sich das Antlitz der Erde verändern“ (Stefan Zweig). Einen Anfang haben wir hier in Ronsdorf gemacht.

Ich wünsche uns allen, dass der Aufbruch innerhalb der Kirchengemeinden und des Rehsiepens anhält und zu einem Beispiel gelungener Integration wird.

Lorenz Schneider



ALLES NEU MACHT DER MAI

Ja so ist es! Unser Kindergarten-Garten wird aufgehübscht.

Schon seit einiger Zeit ist uns aufgefallen, dass der Regen den Hang abspült.

Im letzten Mai, als es junge Hunde vom Himmel regnete, ist der Hang fast bis zur Kirche geflossen und die Kinder haben kleine Flussrinnen entdeckt. Die Steine und die große Hütte im oberen Hangbereich sind ziemlich unterspült, sodass die Kinder immer öfter unter der Hütte, als in der Hütte zu finden waren. Macht viel Spaß, ist aber gefährlich, nicht dass einem noch das Haus auf den Kopf fällt.

Es war auch schnell klar, da müssen Profis ran. Und nun ist es soweit, der Bagger hat Einzug in den Garten gehalten!

Und wie verbringen die Kinder nun die Freizeit im Kindergarten? Na sie sitzen / stehen vorm oder am Fenster und schauen dem munteren Treiben im Garten zu. Es ist aber auch zu schade, dass sie nicht selber Hand anlegen können. Nicht, weil sie so gerne Steine schleppen und die Wiese umgraben würden. Nein, es ist aber auch zu dumm, dass die freundlichen Herren mit Kaffee versorgt



werden und Würfelzucker mit auf dem Kaffeetablett zu finden ist. Das erweckt bei dem ein oder anderen Kind ganz neue berufliche Perspektiven. Und natürlich ist der Baggerfahrer der Held der Kinder. Dass er so gekonnt den Berg herunterfährt, nicht, wie befürchtet, umfällt und ohne Mühe schwerste Steine und Baumstämme bewegen kann, beeindruckt mich ebenso wie die lieben Kleinen.

Natürlich wollen auch alle wissen, was genau gemacht wird und das ist schnell erklärt.

Wir möchten die „Hangterrassen“ so aufbauen, dass sich das Wasser, bevor es abfließen kann, staut und somit verlangsamt am Hang abläuft. Mit dem entstehenden Matsch kann man zudem noch prima spielen oder wie man sagt „Matschen“. Im oberen Bereich, wo die Fichte gestanden hat, soll eine Wiese angelegt.

Eine unserer Mütter macht sich gerade für eine Spendenaktion stark, sodass

wir ein Sonnensegel über unsere Rutsche bauen können. Vielleicht gründen wir aber auch eine Ponyfarm mit Holzpferdchen zum Reiten, gründen werden. Der Förderverein des Kindergartens wird diese Aktion mit weiteren finanziellen Mitteln unterstützen. Es haben auch schon einige Väter ihre tatkräftige Mithilfe beim Buddeln und Graben zugesagt. Dann gibt es natürlich auch Kaffee für die Väter und Würfelzucker auf dem Kaffeetablett. Ich werde dann so beschäftigt sein, dass ich ja auch nicht mitbekomme, wohin der Zucker verschwindet. Im Zweifel waren es dann die Pferde, die ja auch gerne Zückerchen naschen.

Auch wenn wir gerade am Anfang stehen, möchte ich schon jetzt allen Beteiligten für ihre Mithilfe, ihren Ideenreichtum, ihre guten Verbindungen und ihr Interesse an den Belangen unseres Kindergartens danken. Danke, Danke, Danke!

Barbara Lang-Gerbig

ÖKUMENISCHESFRAUEN-BIBEL-KUNSTPROJEKT

Frauen aus allen christlichen Gemeinden in Ronsdorf haben sich zum diesjährigen Projekt der Kunstgruppe das Thema „Tiere der Bibel“ ausgesucht. Im Kontext dazu steht die Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ - die Sorge für das gemeinsame Haus - von Papst Franziskus.

Dabei geht es den Teilnehmerinnen nicht nur darum, in ihrer Freizeit Kunst zu schaffen, sondern auch um die biblische Auseinandersetzung. Intensiv und hervorragend vorbereitet durch die Theologinnen Cordula Krause und Ruth Knebel setzte sich die Gruppe erst einmal mit den biblischen Texten und den Texten der Enzyklika auseinander.

Erstaunlich ist die große Vielfalt an Tieren, die in der Bibel beschrieben werden. An den wunderbaren Beispielen der Eigenschaften der Tiere lässt sich das Mitgehen Gottes mit den Menschen erkennen. Tiere werden zu Symbolen für menschliches Verhalten, für bedrohliche und angenehme Situationen, aber auch für die göttliche Wirklichkeit. Gott, so steht geschrieben, trägt sein Volk in die Freiheit wie auf Adlerflügeln.

Der Bär wird in der Bibel als gefährliches Tier benannt, als Symbol für Ärger und Zorn. „Beides gehört auch zum menschlichen Wesen“, findet Eva Klaus, ein Mitglied der Kunstgruppe. Aber dem Bär werden auch Ruhe, Gelassenheit und Gutmütigkeit zugeschrieben. Nicht umsonst ist der Teddybär seit Generationen ein beliebtes Spielzeug der Kinder. Sie

hat sich für den Pandabären für ihr Kunstwerk entschieden, weil er das Symbol des „WWF“ ist und damit auch ein Symbol für die Dringlichkeit des Artenschutzes.

Unter Anleitung der Künstlerinnen Kordula Meister und Ute Scholl-Halbach soll in bunten Glasbildern sichtbar gemacht werden, was jede Teilnehmerin herausgefunden hat. „Zu Beginn ist es ein Chaos, das sich auf wunderbare Weise zusammenfügt, so dass Erstaunliches dabei herauskommt“. So beschreibt Christel Licher den Findungsprozess. Jede von uns trägt dazu bei, nimmt dabei Bezug auf die Bibel ebenso wie zu unserer Lebenswirklichkeit.

Ein wunderbares Bild von Pia Böhner zeigt, wie Esel über Körpersprache und Laute miteinander kommunizieren. Wenn sich zwei Esel treffen, blasen sie oft sanft in die Nase des anderen. So tauschen sie wichtige Informationen aus. Der Esel ist sowohl im Ersten als auch im Neuen Testament eine zentrale Figur. Immer wieder taucht dieses besondere Geschöpf auf, so z.B. bei Jesu Geburt, König Salomons Krönung und Jesu Einzug in Jerusalem. Esel gelten als soziale Wesen, sind ausgesprochen intelligent und haben ein hervorragendes Gedächtnis.

Die Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes „BEGEGNUNGEN“ sind herzlich dazu eingeladen, beim Pfarrfest am 7. Juli die Ausstellung der Kunstgruppe in der Kirche zu besuchen.

Für die Kunstgruppe Maria Schneider

WUSSTEN SIE SCHON, ...?

- ... dass auch unsere Gemeindefe-
rentin und unser Pastor auch Urlaub
machen? Pfr. Stratmann vom 13.07.
bis zum 04.08. und Fr. Krause vom
22.07. bis zum 16.08..
- ... dass die ev. Gemeinde in Ronsdorf
ihr Pfarrfest am 7. Juli mit einem
Auftritt des Gospelchores am 6. Juli
um 18:00 Uhr beginnt?
- ... dass St. Joseph am 7. Juli sein
Pfarrfest rund um die Kirche feiert?
Und dass die Pfarrjugend
St. Joseph am 06. Juli um 19:30
Uhr zum Dämmerchoppen auf das
Gelände des Kindergartens einlädt?
- ... dass bei den Kirchenmäusen in
St. Joseph zum August Plätze in
der Krabbelgruppe frei werden, da
sechs Kirchenmäuse im Sommer
in den Kindergarten wechseln? Die
Treffen finden jeweils am Mittwoch
um 9:30 Uhr im Gemeindezentrum
statt. Melden Sie sich einfach im
Pfarrbüro.
- ... dass St. Christophorus in diesem
Jahr am 1. September zu einem
„Brunch unter dem Kirchturm“ ein-
lädt?
- ... dass Familien aus St. Christophorus
vom 6. - 8. September zu einem
gemeinsamen Wochenende nach
Essen fahren?
- ... dass Sie in diesem Jahr am
28. September zur Altenbergwall-
fahrt eingeladen sind?
- ... dass am 12. Oktober um 18:30 der
nächste Doppelkopfabend in „Kon-
rads Kneipe“ stattfindet?
- ... dass im November wieder Thea-
tervorstellungen stattfinden? Die
Termine gibt es ab Seite 36.
- ... es auch in diesem Jahr wieder
einen Martinszug auf Lichtscheid
geben wird? Er startet am
11. November um 17:30 Uhr ab der
Kirche St. Christophorus.

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN
wollen wir uns Gedanken machen über das Thema

LICHT

Wer mit eigenen Gedanken, Geschichten oder Erlebnissen
zu diesem Thema beitragen möchte,
ist dazu herzlich eingeladen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 23. September 2019



Begeistern ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse zum
Konzertsaal wird und Sie
dabei sind.



ST. CHRISTOPHORUS

- 17** Weltgebetstag 2019
- 18** Ökumenischer Kinderbibeltag 2019
- 19** Gemeinsam Zukunft gestalten
- 20** Erstkommunion 2019
- 22** Brunch unterm Kirchturm
- 23** Veranstaltungen und Termine
- 25** Besondere Kollekten, Geburtstage, Taufen, Sterbefälle



WELTGEBETSTAG 2019

„Es ist noch Platz – Du bist eingeladen!“ So lautete das Motto des diesjährigen Weltgebetstages. Wir feierten ihn wie schon viele Jahre in ökumenischer Verbundenheit auf dem Lichtenplatz. Wir, das sind die katholische Gemeinde St. Christophorus und die evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd.

Leicht ist es nicht immer, einzuladen und eingeladen zu werden. Diese Erfahrung konnte ich direkt bei meinen ersten drei Einladungskarten machen, die ich weitergab. Triftige Gründe sprachen dagegen, die Einladung anzunehmen. Und genau davon erzählt auch das Gleichnis vom großen Abendmahl, welches die Frauen aus Slowenien für den diesjährigen Weltgebetstag ausgesucht hatten. Triftige Gründe gab es hier bei den Ablehnen-

den. Andere nahmen die Einladung zum Glück an. Dass auch immer mehr Männer zum Weltgebetstags-gottesdienst kommen, ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. So konnten wir einen bewegenden Gottesdienst feiern und uns beim Agape - Mahl geschwisterlich um einen Tisch herum zusammenfinden. Anschließend, bei Köstlichkeiten der slowenischen Küche und vielen Gesprächen, kam auch immer wieder zum Ausdruck, wie wertvoll diese Gemeinschaft für alle ist.

Im kommenden Jahr dann, wie immer am 1. Freitag im März, da wird wieder eingeladen. Denn es ist noch viel Platz für jede und jeden!

Christa Diederichs



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG 2019

Liebe Gemeindemitglieder, wir freuen uns, Ihnen über unseren erfolgreichen Ökumenischen Kinderbibeltag, der am 23.03.2019 stattgefunden hat, berichten zu dürfen. Die Vorbereitungen begannen bereits vor einem Jahr. Erzieherinnen, aktive Gemeindemitglieder und der derzeitige Diakon der Evangelischen Gemeinde Unterbarmen Süd hatten sich mit unserem Kath. Kindergarten zusammengeschlossen und gemeinsam an dem Projekt „Ökumenischer Kinderbibeltag“ gearbeitet. Schließlich wurde in dieser Runde entschieden, dass die Kinder „SUPERHELDENINNEN und SUPERHELDEN“ aus der Bibel kennenlernen sollten. Der Bibeltag fand in unseren Räumlichkeiten, im Gemeinderaum und in der Kirche St. Christophorus statt. Die Aufregung bei den Kindern war groß und alle waren sehr gespannt auf diesen Tag. Nach einem kurzen Startgottesdienst um 10:00 Uhr gingen wir Betreuerinnen und Betreuer mit den Kindern in die Kleingruppenarbeit. Die Kindergartenkinder freuten sich, ihren Superhelden „David“ aus der Bibel kennenzulernen. Sie hörten hierzu die Erzählung von „David und Goliath“. Die Schulkinder lernten andere Superheldinnen und Superhelden, wie zum Beispiel „Simeon“ und die Mutter und Schwester von Moses kennen.

Gegen 12:00 Uhr fand das gemeinsame Mittagessen in unserem Kindergarten

statt. Die Schulkinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern kamen ebenfalls dazu. Wir hatten eine Menge Spaß und es wurde viel gelacht. Die Kinder lernten sich untereinander kennen und schlossen Freundschaften.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Kindergarten-Eltern bedanken, die die Spenden für den Tag bereitgestellt haben.

Nach dem Mittagessen, um ca. 13:00 Uhr, wurde kreativ an dem Thema weitergearbeitet. Es wurden lebensgroße Figuren ausgemalt und Steine bemalt. Die Kinder wurden auch aktiv, indem sie sich im „Steine-Weitwurf“ mit Tennisbällen messen konnten.

Zum Abschiedsgottesdienst um 15:00 Uhr kamen die Eltern dazu. Aus der Kirche wurde ein „Superheldinnen- und Superheldenmuseum“, in dem die „Exponate“ der Kinder ausgestellt und präsentiert wurden. Voller Freude haben wir den Tag beendet mit dem Gedanken, solch einen Ökumenischen Kinderbibeltag zukünftig zu wiederholen. Da waren sich alle Betreuerinnen und Betreuer einig. Abschließend möchten wir uns noch bei allen engagierten Mitwirkenden bedanken, die zum Gelingen des gemeinsamen Tages beigetragen haben.

Es grüßt Sie herzlich ihr
Kindergarten von St. Christophorus

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Dass es im Team der Seelsorgerinnen und Seelsorgern auf den Südhöhen im Jahr 2020 einige Änderungen geben wird, hat sich sicherlich herumgesprochen. In der letzten Ausgabe der BEGEGNUNGEN wurde ebenfalls dazu berichtet.

In St. Christophorus machten wir uns bei einer Gemeindeversammlung am 24. März Gedanken, welche Auswirkungen diese Situation auf unsere Gemeinde hat und wie wir in St. Christophorus gemeinsam unsere Zukunft gestalten können.

Zunächst konnten die fast 80 Gemeindemitglieder einem Gespräch zweier Gemeindemitglieder zuhören, die über die auf uns zukommende Situation und die Folgen diskutierten und ihren Befürchtungen freien Lauf ließen: Wie soll das weitergehen mit nur einem Priester und einem Pastoralreferenten auf den Südhöhen? Kann St. Christophorus dann überhaupt weiter bestehen?

Es kann gelingen, wenn wir uns gemeinsam Gedanken darüber machen. Ein aktives Gemeindeleben konzentriert sich nicht nur auf die Anwesenheit eines Priesters, sondern lebt mit und durch die einzelnen Gemeindemitglieder. Daher haben wir auf der Gemeindeversammlung zusammengetragen, was jeder und jedem in St. Christophorus wichtig ist.

Da steht an erster Stelle die sonntägliche

Eucharistiefeier, das Zusammenkommen der Gemeinde, um das Wort Gottes zu hören. Ebenso sind vielen Gemeindemitgliedern die Gemeinschaft, das Heimatgefühl, das Teilen von Freud und Leid in allen Lebenslagen über alle Generationen hinweg sehr wichtig. Aber auch Kritik an der Kirchenführung wurde geübt. Einige Meldungen enthalten bereits Überlegungen zur Verstärkung des Seelsorgeteams. Alle Ergebnisse können Sie auf der Stellwand unter der Orgeltribüne nachlesen. Gleichwohl haben Sie auch die Möglichkeit, die bereits aufgeführten Gedanken um weitere Aspekte zu ergänzen.

Wie geht es weiter?

Jede und jeder ist nun aufgefordert, sich zu überlegen, wie das, was uns wichtig ist, erhalten, gestärkt oder erschaffen werden kann. Und wie kann ich (ggf. zusammen mit anderen) dazu beitragen. Sprechen Sie darüber in Ihren Familien, im Freundeskreis und bei Ihren Zusammentreffen in der Gemeinde. Wie bereits gesagt: Nur GEMEINSAM können wir die Zukunft in St. Christophorus erfolgreich gestalten!

Auf einer weiteren **Gemeindeversammlung am 30. Juni** nach der sonntäglichen Eucharistiefeier steht genau dies im Mittelpunkt, gemeinsam zu überlegen, wie es hier vor Ort in St. Christophorus weitergehen kann.



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

ERSTKOMMUNION 2019

Am 12. Mai gingen 13 Kinder in St. Christophorus zur Erstkommunion. Einige der Erstkommunionkinder haben aufgeschrieben, was ihnen besonders gefallen hat:

„Was ich am Kommunionunterricht schön fand:

- dass wir gebacken haben
- dass wir gebastelt haben
- dass ich nette Kinder kennengelernt habe.“

- Emil

„Ich fand toll, dass wir gesungen haben.“

- Max

„Backen“

- Mads

„Ich fand schön, dass wir gebetet haben und dass wir alle zusammen waren.“

- Letizia

„Ich fand schön, dass wir Jesusgeschichten gehört haben.“

- Pia

„Mir hat das Basteln gefallen.“

- Jonas

„Mir hat gut gefallen die Geschichte vom Abendmahl.“

- unbekannt

„Ich fand schön, dass wir verschiedene Geschichten gehört haben.“

- Lily

„Mir hat besonders das Essen gefallen.“

- unbekannt

„Mir hat gefallen, dass wir Brot gebacken haben.“

- Paul

„Ich fand es gut, dass wir so viel gebetet haben.“

- Leon

„Ich fand das Singen toll.“

- Mia

„Ich fand es toll, dass wir zusammen beten konnten.“

- unbekannt



Christophorusfigur in St. Christophorus (Westerland / Sylt)

BRUNCH UNTERM KIRCHTURM

Was ist mir in St. Christophorus wichtig? Eine der vielen Antworten war: „Gemeinschaft erleben“.

Eine Möglichkeit dazu ist der 1. Brunch unterm Kirchturm von St. Christophorus. Am **1. September** wollen wir uns zur Eucharistiefeier um 9:30 Uhr in der Kirche versammeln und anschließend gemeinsam brunchen.

Das ist die Gelegenheit, sich nach den gerade beendeten Schulferien wiederzusehen, über die eigenen Erlebnisse zu erzählen und anderen bei Ihren Erzählungen zuzuhören. Kommen Sie

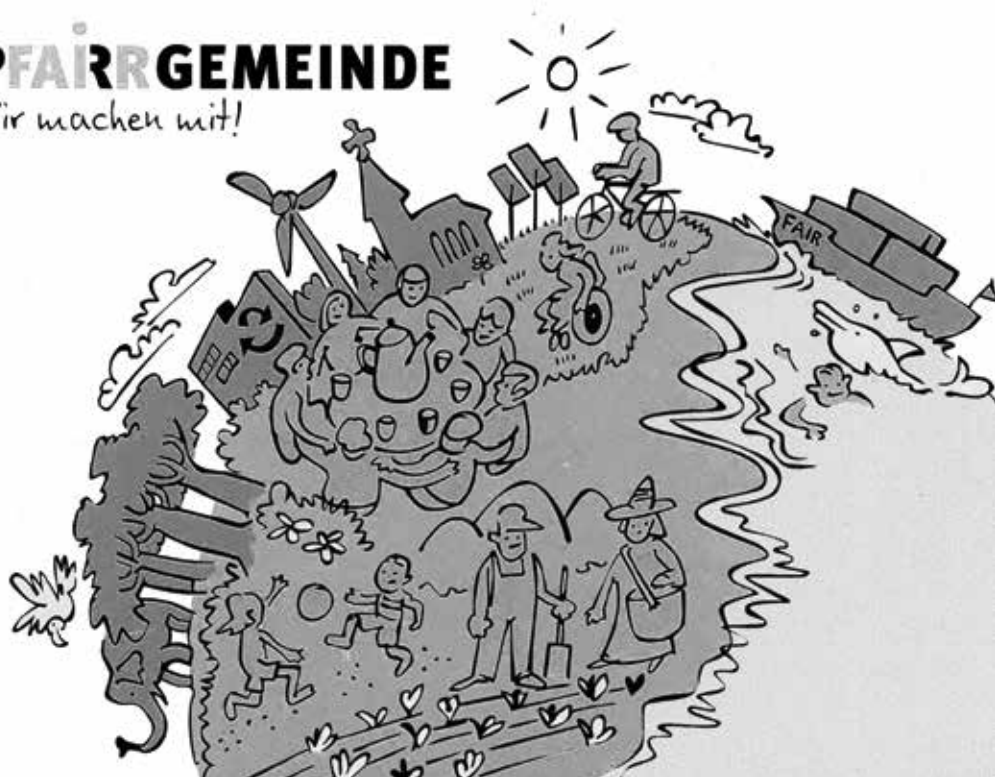
einfach vorbei, Sie sind herzlich eingeladen!

Wie schon bei den Mitbringsommerabenden ist jeder/jede gebeten, etwas zum Brunch-Buffer mitzubringen. Für Getränke wird gesorgt.

Übrigens: St. Christophorus gehört bereits seit 2011 zu den **Pfarrgemeinden des Erzbistums Köln**. Das Bekenntnis dazu wurde vom Gemeinderat erneuert. Zur Anerkennung überreicht ein Mitglied des Diözesanrates am 1. September die dazugehörige Urkunde.

rk

PFAIRRGEMEINDE
Wir machen mit!



DONNERSTAGSRUNDE

Termine	06. Juni, 14:30 Uhr	Orthopädietechniker leisten Hilfe besonders auch für ältere Menschen. Herr Reitz gibt dazu interessante Einblicke.
	04. Juli, 14:30 Uhr	Gemeindereferentin Cordula Krause erzählt von Tieren in der Bibel
	05. September, 14:30 Uhr	Frau Pölkling - Der Wunsch der Frauen oder Sir Gawain und die hässliche Alte
	10. Oktober, 14:30 Uhr	Rosenkranz mit Frau Dürdöth, Herr Rainer Keßler - SOS - Rettung aus der Dose

Zur Donnerstagsrunde sind alle Interessierten in den Gemeinderaum von St. Christophorus eingeladen. Jede/Jeder ist herzlich willkommen.

Kontakt Galina Tinschert 4660778

FAMILIENCHOR

Chorprobe	28. Juni	18:30 - 19:30 Uhr
in der Kirche	03. September	20:00 - 21:00 Uhr

Weitere Informationen und Probestermine finden Sie im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.wtal.de/St-Christophorus/familienchor

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzemeier 573377

TAIZÉ-GESETZ

Termine	20. September 2019
	15. November 2019
	20. Dezember 2019
	20:00 Uhr in der Kirche



Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.



KIRCHENCHOR ST. HEDWIG / ST. CHRISTOPHORUS

Chorprobe	Donnerstags 20:00 - 22:00 Uhr Pfarrheim St. Hedwig	
Kontakt	Vorsitzende Brigitte Bock	708141
	Chorleiter Engelbert Brendel	4603951
		enbrendel@t-online.de

Sonntag, 14. Juli 2019, 11:00 Uhr, St. Hedwig

John B. Dykes: „Gott allein ist unsre Zuflucht“
 Heinrich Schütz: „Von Gott will ich nicht lassen“
 J.S. Bach: „Gelobt sei der Herr, mein Gott“
 J.S. Bach: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“
 Robert Jones: „Groß und wunderbar“

Sonntag, 22. September 2019, 09:30 Uhr, St. Christophorus

Strobäus, Johann: „Stimmt unserm Gott ein Loblied an“
 Bach, J. S.: „Du hast, o Herr dein Leben“
 Grell, A. E.: „Herr, deine Güte reicht so weit“
 Schnitzer, Franz Xaver: „Laudate Dominum“

Samstag, 05. Oktober 2019, 18:00 Uhr,

Feier des 60-jährigen Jubiläums der Johanneskirche

Wandelkonzert der Chorgruppen der Johanneskirche und von St. Hedwig.
 Außer den erwähnten Chorgruppen musiziert noch ein Bläserchor.

Sonntag, 17. Oktober 2019, 11:00 Uhr, St. Hedwig (Patrozinium)

Dietrich Buxtehude: „Alles, was ihr tut“
 Vecchi, Orpheo: Psalm 34 („Ich will den Herren allezeit preisen“)
 Franck, César: „Panis angelicus“
 Silcher, Friedrich: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“
 Musik für Oboe und Orgel

Mittwoch, 20. November 2019, Buß- und Bettag, 19:00 Uhr,

Lichtenplatzer Kapelle

Ökumenischer Gottesdienst
 Chorliteratur stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

BESONDERE KOLLEKTEN

06./07. April 2019	Misereor	572,85 €
14. April 2019	Hl. Land	162,07 €
04./05. Mai 2019	Kölner Dom	99,21 €
04./05. Mai 2019	Müttergenesungswerk	177,10 €
12. Mai 2019 (Erstkommunion)	Kinderhospiz Burgholz	606,27 €

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Vom 01. März 2019 bis zum 15. Mai 2019 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. **Wir gratulieren herzlich!**

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.





ST. JOSEPH

- 27** Erstkommunion 2019
- 28** Die Bausteine unserer Kirche
- 32** Pfarrfest in St. Joseph
- 33** Kinderhilfe Chillán
- 34** Geburtstage, Taufen, Sterbefälle
- 36** Veranstaltungen und Termine

27

ERSTKOMMUNION 2019

Am Weißen Sonntag, dem 28. April gingen 34 Kinder in St. Joseph in zwei Gruppen zur Erstkommunion.



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.





Abriss der alten Ronsdorfer katholischen Kirche.

DIE BAUSTEINE UNSERER KIRCHE - DIE „NEUE“ KATH. KIRCHE IN RONSDORF WIRD 50 JAHRE ALT

Die Älteren unter uns werden sich noch daran erinnern: Die nach dem Krieg schnell wiedererrichtete katholische Pfarrkirche hatte zuvor im Bombenhagel auf Ronsdorf (1943) große Schäden erlitten. Bei Ausbesserungsarbeiten im Jahr 1962 wurde klar, dass sich weitere Reparaturen nicht lohnen würden. Das Generalvikariat beschloss daher einen Kirchenneubau auf dem Grundstück der alten Kirche. Diese sollte vollständig abgerissen werden. Aber wo würden während der Bauzeit der neuen Kirche die Gottesdienste der Gemeinde St. Joseph stattfinden?

Rasch wurde 1963 in unmittelbarer Nähe zur „alten“ Kirche ein 30 Meter

langer und 12,5 Meter breiter Holzbau errichtet, die „Notkirche“. Männer der Gemeinde halfen beim Umzug des Kircheninventars in den Behelfsbau. Dort fand ab dem 19. Januar 1964 für die nächsten fünfzehn Jahre das gesamte Gottesdienstleben statt: Sonntagsmessen, Hochämter, Einschulungsgottesdienste, Erstkommunionen. Da die 192 Sitzplätze für Erwachsene und 40 Plätze für Kinder nicht ausreichten, wurde zusätzlich eine dritte Messe am Sonntagabend eingeführt. Nachdem dieser Bau als „Notkirche“ ausgedient hatte, wurde er bis zu seinem Abriss im Jahr 2008 als „Pfarrsaal“ für viele Feste und



Die „Notkirche“

andere Aktivitäten der Gemeinde genutzt.

Mit der Errichtung der neuen Kirche warteten die Verantwortlichen nicht lange. Ende Juli 1964 wurde Architekt Arthur Hoffmann mit den Vorplanungen für das neue Gebäude betraut. Die Abrissarbeiten der alten Kirche wurden noch im gleichen Jahr beendet. Das Erzbischöfliche Generalvikariat erteilte Ende Juli 1967 die Baugenehmigung. Wenige Tage später begannen die Ausschachtungsarbeiten und wenige Monate später konnte die Grundsteinlegung gefeiert werden. Der damalige Pfarrer Johannes Fey wusste zu berichten, dass eine Frau aus der Gemeinde, Johanna Fischbach, eine Petition mit 700 Unterschriften – sonntags an der Kirchentür gesammelt – an Kardinal Frings schickte, um letzte Bedenken bezüglich des Kirchenneubaus zu zerstreuen.

„Am 26. November 1967, dem letzten

Sonntag des Kirchenjahres, legt Herr Prälat Josef Kowalski aus Köln, beauftragt von seiner Eminenz, dem Hw. Herrn Erzbischof Josef Kardinal Frings, diesen Grundstein zur neuen Pfarrkirche in Wuppertal-Ronsdorf.“

So beginnt die in Kopie einzusehende Urkunde zur Grundsteinlegung. Und sie endet mit einem Versprechen zur Nutzung des fertig zu stellenden Gebäudes:

„Wir versprechen Gott dem Allmächtigen, es zu einem Hause des Gebetes und des Glaubens zu machen, zum Heil der Gemeinde und zur Ehre Gottes unter dem Patronat des hl. Joseph.“

Im Mai 1968 konnte das Richtfest der neuen Kirche aus Stahlbeton gefeiert werden. Der große Kirchenraum bot 382 Sitzplätze im Hauptschiff, im Nebenschiff und auf der Orgelempore. Die kleinere „Unterkirche“ für Werktagsgottesdienste stellte 50 Sitzplätze bereit. Der ca. 40 Meter hohe, aus der Innenstadt von Ronsdorf herausragende Glockenturm – gestaltet in Form eines Fingerzeigs zum Himmel – wurde durch Spenden der Gemeindemitglieder und zinslose Darlehen von insgesamt 106.000 DM von der Gemeinde selbst finanziert.

Pfingsten 1969 schließlich vollzog die Pfarrgemeinde St. Joseph ihren ersten Gottesdienst – die Feier der Erstkommunion – in der neuen Kirche. Die Kirchweihe erfolgte am 29. Juni, dem Fest der Apostel Peter und Paul. Sie jährt sich nun zum 50. Mal.

Der damalige Weihbischof Wilhelm Clevén hob in seiner Ansprache hervor, dass 200 Jahre zuvor ein gläubiger reformierter Christ aus Ronsdorf den



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Weihe der neuen Pfarrkirche St. Joseph.

damals sieben katholischen Christen das Grundstück, auf dem die neue Kirche errichtet wurde, zur Gemeindegründung geschenkt habe. Dies sei die Grundlage für ein gutes ökumenisches Miteinander der Ronsdorfer Gemeinden gewesen, das bis in die Gegenwart anhalte. Der Weihbischof dankte den reformierten Christen dafür. Vor allem betonte der „Konzilsvater“, der an allen vier Sitzungen des Zweiten Vatikanischen Konzils teilgenommen hatte, den Gedanken der immer wieder notwendigen Reformation der Kirche:

„Das Konzil hat das in sehr schöner Weise herausgestellt, wenn es die Kirche bezeichnet als die Ecclesia semper reformans, d.h., als die Kirche, die sich immer wieder reformieren muss, erneuern muss, wie wir es hier in verschiedenen Bauten erlebt haben.“

Diese Forderung ist heute noch so aktuell wie vor 50 Jahren. Wir in der Ronsdorfer Gemeinde St. Joseph wissen, dass gerade in unserer derzeitigen Situation Reform oder Erneuerung notwendig ist. Genannt sei als eines von vielen Beispielen dafür nur das Amt in der Kirche Jesu Christi, die Frage, wer die Priesterweihe erhalten und eine Gemeinde priesterlich begleiten darf. Die Initiative der Frauen in der katholischen Kirche, Maria 2.0, ist eine Aktion, die zu notwendigen Erneuerungen führen kann.

Ich habe eine persönliche Erinnerung an die Weihe unserer Kirche. Zum einen habe ich noch innere Bilder von der Übertragung der Reliquien und der Weihe des Altars. Zum anderen aber erinnere ich mich an einen Kindergottesdienst, den ein mir fremder Geistlicher



im Zusammenhang mit der Kirchweihe hielt – war es der Weihbischof? Der Inhalt seines Gesprächs mit uns Kindern könnte dafür sprechen. Dieser Geistliche sprach mit uns über die Kirche an sich und das neue Kirchengebäude. Er wollte uns klar machen, dass über das neue Gebäude hinaus wir alle die „Bausteine“ der Kirche, ja selbst die Kirche Jesu Christi seien. Wenn wir Kinder „richtige“ oder in seinem Sinne besonders gute Antworten gaben, schenkte er uns ein Kartenspiel. Er machte uns auf die reliefartig angeordneten vielen weißen Steine in unserem großen Kircheninnenraum aufmerksam. Dann kam die Frage: „Wenn ihr etwas auf die Steine schreiben dürft, was würdet ihr schreiben?“ Nach einigem Zögern

meldete ich mich und antwortete: „Meinen Namen“. Das wollte er hören, und ich gewann ein Kinderquartett. Ich habe mich noch oft, wenn ich in unserer Kirche war, an diesen Dialog erinnert. Ob es an der Aufmerksamkeit, die ich durch das Geschenk erhielt, lag? Oder auch an der Plausibilität dieses Gesprächs? Wir sind die „Bausteine“ dieser Kirche. Und wenn sie reformiert wird, sind wir die Steine, die in Gemeinschaft mit den anderen Träger dieser neuen Kirche sind – gerade hier in Ronsdorf.

Das Jubiläum unserer Pfarrkirche führt nicht zu rückwärtsgewandten und wehmütigen Gedanken, sondern ruft auf zu mutigen Schritten in die Zukunft.

Beatrix Burghoff

PFARRFEST IN ST. JOSEPH

In diesem Jahr feiern wir zeitgleich und z.T. gemeinsam mit der Evangelischen Gemeinde unser Pfarrfest. Wir starten am Samstag, den 6. Juli, um 18:00 Uhr mit dem Konzert des Gospel-Chores Lucky Tones in der Bandwirkerstr. 13, bei der evang. Gemeinde. Anschließend geht's per Walkact mit der Gruppe Apito Fiasco (mitreißende Rhythmen, fantasievoll in Szene gesetzt, tolle Kostüme) über den Bandwirkerplatz zur Remscheider Str. 8. Dort heißt uns die Pfarrjugend zum traditionellen Dämmerchoppen auf dem Gelände unseres Kindergartens willkommen. Passend lautet das diesjährige Motto: „Come together“. Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt. In geselliger Runde gibt es so Gelegenheit zur Begegnung

gen und für gute Gespräche. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Pater Brown-Band. Am Sonntag starten wir unser Pfarrfest mit der Eucharistiefeier um 11:00 Uhr. Anschließend gibt es rund um die Kirche, den Kindergarten und die OT für Jung und Alt wieder allerhand zu entdecken und zu tun: Basteln, Malen, Spielen, Klönen, Rudelsingen, Hüpfburg, ein fifa 18 playstation-Turnier, Essen und Trinken und so weiter und so weiter. Bei einer Kunstaktion in der Kirche soll ein neues Bild für das Pfarrbüro entstehen. Der Jugendchor lädt zum Lauschen in die Kirche ein, ebenso eine Ökumenische Musikgruppe, die dann auf beiden Pfarrfesten spielt. Seien Sie herzlich willkommen und feiern Sie mit uns! **ro**

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

KINDERHILFE CHILLÁN

Zu Beginn eines Jahres erhalten die Unterstützer der Kinderhilfe Chillán traditionell einen Rechenschaftsbericht für das vorangegangene Jahr. Im März 2019 war es wieder so weit. Beeindruckende Zahlen belegen, wie mit den eingenommenen Spenden Gutes getan werden konnte. In 2018 beliefen sich die Einnahmen insgesamt auf über 246.000 €. Wir in St. Joseph haben bei verschiedenen Gelegenheiten und mit unseren regelmäßigen Kollekten 3.735,68 € zu dieser Summe beigetragen. Auffällig ist erneut, dass der Anteil der administrativen Ausgaben mit 1,5 % der Einnahmen wieder sehr niedrig ausfällt. Ein Teilbetrag in Höhe von etwa 30.000 € wurde für Projekte in Chile verwendet: Für Ausbildungsstipendien, für einen Studentenspeisesaal, für das medizinische Behandlungszentrum „Consultorio Santa Maria Josefa“ und zur Unterstützung eines Kinderhilferats. Die langjährige Unterstützung in Chile wirkt sich weiterhin positiv derart aus, dass der Löwenanteil der Einnahmen auch 2018 in Togo eingesetzt werden

konnte. Hier konnte die Versorgung von 100 Aidswaisen fortgesetzt, ein Physiotherapiezentrum sowie ein sozialmedizinisches Zentrum und ein Schulprojekt unterstützt werden. Außerdem wurden Augenoperationen ermöglicht und Behinderte beim Aufbau einer eigenständigen Erwerbstätigkeit gefördert. Die Kinderhilfe Chillán achtet in Chile wie in Togo bei jeder Unterstützungsmaßnahme sehr genau darauf, den betroffenen Menschen vor allem Perspektiven für eine positive Zukunftsentwicklung zu geben. Die Unterstützung der jeweiligen Projekte kann aber nur dann nachhaltige Erfolge bringen, wenn sie auch in der Zukunft kontinuierlich fortgesetzt wird. Deshalb bitten Monika Hoffeld und Hermann-Ludwig Meiser, die verantwortlich Handelnden bei der Kinderhilfe Chillán, auch weiterhin herzlich um Unterstützung und Vertrauen auf die fortwährende Mithilfe der bisherigen Spenderinnen und Spender.

bur

GEBURTSTAGE

Vom 01. März 2019 bis zum 15. Mai 2019 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.



TERMINE ST. JOSEPH

27. Juni Donnerstag	Spielnachmittag der Kolping-Familie Leitung: Hildegard Gembruch		16:00	Gemeindezentrum
28. Juni Freitag	Bibelaustausch		9:30	Gemeindezentrum
29. Juni Samstag	Stimmbildungskurs		14:00	Gemeindezentrum
30. Juni Sonntag	Eucharistiefeier mit anschl. Gemeindeversammlung		11:00	Kirche
03. Juli Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum		10:00	Schenkstraße
04. Juli Donnerstag	Gebetszeit für alle!		19:00	Unterkirche
06. Juli Samstag	Dämmerschoppen mit der Pater Brown Band		19:30	Gemeindezentrum/ Kindergarten
07. Juli Sonntag	Eucharistiefeier unter Mitwirkung des Jugendchores		11:00	Kirche
07. Juli Sonntag	Pfarrfest		12:15	Außengelände
12. Juli Freitag	Abschlussgottesdienst der Gemeinschaftsgrundschule Echoer Str.		10:30	Kirche
13. Juli Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Peter Bonzelet, Remscheid		11:30	Kirche
15. Juli Montag	Gespräch und Spiel in „Konrads Kneipe“ Einladung an alle interessierten Frauen.		19:00	Breite Str. 82
20. Juli Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft		17:30	Unterkirche
21. Juli Sonntag	Entfall der Eucharistiefeier			
21. Juli Sonntag	Café Sara: Steine und Worte sind in sich schon ein Widerspruch ...? Die Bildhauerin Roswitha Rensmann stellt in Café Sara nicht nur ihre Objekte aus, sie liest dazu spannende und humorvolle Geschichten aus dem Leben, wie sie einfach so passieren und wie Steine erzählen können.		15:00	Gemeindezentrum
07. August Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum		10:00	Schenkstraße
11. August Sonntag	Tauffeier		12:30	Unterkirche
17. August Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft		17:30	Unterkirche
18. August Sonntag	Entfall der Eucharistiefeier			
18. August Sonntag	Café Sara 50. Jahrestag – Erste Mondlandung Der amerikanische Astronaut Neil Armstrong betrat am 21.07.1969 als erster Mensch den Mond. Wie es		15:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

	dazu kam, wird Ihnen in einem spannenden Vortrag mit einer virtuellen Reise zum Mond in Wort und Bild noch einmal vor Augen geführt. Referent: Wilfred Krause, Ronsdorf			
19. August Montag	Gespräch und „Spiel in Konrads Kneipe“ Einladung an alle interessierten Frauen.		19:00	Breite Str. 82
23. August Freitag	Bibelaustausch		9:30	Gemeindezentrum
29. August Donnerstag	Gebetszeit für alle!		19:00	Unterkirche
01. September Sonntag	Gemeindetreff		12:15	Gemeindezentrum
04. September Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum		10:00	Schenkstraße
05. September Donnerstag	Kolping-Bildungsabend Abraham und das Opfer Isaaks sowie die Zeiten davor und danach Referent: Pfr. H.-J. Roth, Remscheid		19:30	Gemeindezentrum
10. September Dienstag	Das Gespräch: Der Camino de Santiago, Pilgerwege damals und heute Referentin: Renate Gerling-Halbach, Hispanistin, Wuppertal		20:00	Gemeindezentrum
12. September Donnerstag	Gebetszeit für alle!		19:00	Unterkirche
15. September Sonntag	Tauffeier		12:30	Unterkirche
15. September Sonntag	Café Sara „Macht euch die Erde untertan!“ – so lautet der Schöpfungsauftrag Gottes an die Menschen in den üblichen Übersetzungen. Nur allzu oft wurde das als Legitimation der Unterwerfung der Schöpfung gelesen. Tatsächlich aber soll der Mensch als Ebenbild Gottes nach seinem Vorbild handeln und die Schöpfung hegen und pflegen. So verstanden, erscheinen auch die Tiere als Mitgeschöpfe. Ihnen wie dem Menschen gilt das Wort aus Psalm 104: Sendest Du Deinen Hauch aus, werden sie alle erschaffen, nimmst Du ihnen den Atem, so schwinden sie hin. Es ist an der Zeit, das Verhältnis von Mensch und Tier neu zu bestimmen. Referent: Dr. Werner Kleine, City-Kirche Wuppertal		15:00	Gemeindezentrum
16. September Montag	Gespräch und Spiel in „Konrads Kneipe“ Einladung an alle interessierten Frauen.		19:00	Breite Str. 82
20. September Freitag	Bibelaustausch		9:30	Gemeindezentrum
21. September Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Reiner Vallo, Remscheid		11:30	Kirche
21. September Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft		17:30	Unterkirche

TERMINE ST. JOSEPH

22. September Sonntag	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, anschl. gemütliches Beisammensein	9:30	Unterkirche/ Gemeindezentrum
22. September Sonntag	Eucharistiefeier mitgestaltet von der kfd 	11:00	Kirche
26. September Donnerstag	Spielenachmittag der Kolping-Familie Leitung: Hildegard Gembruch 	16:00	Gemeindezentrum
26. September Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
28. September Samstag	Morgengebet zur Fußwallfahrt nach Altenberg	7:15	Unterkirche
02. Oktober Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstraße
05. Oktober Samstag	Tauffeier	15:00	Unterkirche
06. Oktober Sonntag	Gemeindetreff	12:15	Gemeindezentrum
08. Oktober Dienstag	Das Gespräch Else Lasker-Schüler, eine unbequeme Zeitgenossin. Bildervortrag. Referentin: Christiane Gibiec, Autorin, Wuppertal	20:00	Gemeindezentrum
10. Oktober Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
12. Oktober Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Reinhard Konrad, Ronsdorf	11:30	Kirche
12. Oktober Samstag	Doppelkopfabend in Konrads Kneipe	18:30	Breite Str. 82
19. Oktober Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Unterkirche
21. Oktober Montag	Gespräch und Spiel in „Konrads Kneipe“  Einladung an alle interessierten Frauen.	19:00	Breite Str. 82
24. Oktober Donnerstag	Kolping-Bildungsnachmittag im Rahmen der LIT-Ronsdorf  Referentin: Hilke Pölking, Ronsdorf	17:00	Gemeindezentrum
24. Oktober Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
25. Oktober Freitag	Bibelaustausch	9:30	Gemeindezentrum
27. Oktober Sonntag	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, anschl. gemütliches Beisammensein	9:30	Gemeindezentrum
27. Oktober Sonntag	Café Sara LIT Ronsdorf Hermann Schulz erzählt und liest autobiografische Geschichten: von Reisen in Afrika, Lateinamerika und der eigenen Kindheit in Deutschland. Heitere, dramatische und besinnliche Texte aus verschiedenen Publikationen, darunter eine Passage aus der Weihnachtserzählung „Die Reise nach Ägypten“.	15:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

01. November Freitag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
01. November Freitag	Wortgottesfeier auf dem Friedhof	16:00	Friedhof
02. November Samstag	Eucharistiefeier zu Allerseelen	17:30	Kirche
03. November Sonntag	Gemeindetreff	12:15	Gemeindezentrum
06. November Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstraße
07. November Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
08. November Freitag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	20:00	Gemeindezentrum
09. November Samstag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	18:00	Gemeindezentrum
10. November Sonntag	Tauffeier	12:30	Unterkirche
10. November Sonntag	Theateraufführung „Theater, Theater!“ Eine Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny	17:00	Gemeindezentrum
12. November Dienstag	Das Gespräch Heinrich Heine: Revolution und Religion Referent: Prof. Dr. Joseph Kruse, Berlin	20:00	Gemeindezentrum

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten, siehe auch Pfarrnachrichten, Tagespresse oder im Internet unter www.pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.wtal.de/St-Joseph.

<i>Bau- Möbelschreinerei</i>	KÜTHER GmbH	<i>Bestattungen</i>
Tel.: 0202 - 46 49 29	Breite Straße 7b 42369 Wuppertal	Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar
Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr	www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de	Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Friedhofsgärtnerei Roß



An den Friedhöfen 30
Lüttringhauser Str. 68
42369 Wuppertal
Telefon 0202 / 463328
Fax 0202 / 2812175

Wilke Raumausstattung

Raumausstatter
Handwerk



Polsterei • Teppichboden
Dekorationen • Sonnenschutzanlagen
Reinigung von Gardinen und Dekorationen

Carnaper Str. 85, Wuppertal
☎ **50 03 83** • Fax 50 74 15



Mitglied der
Fachgruppe Restauratoren
im Handwerk e.V.

Diakoniezentrum Ronsdorf

"Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!"



...in Gemeinschaft ...in den eigenen vier Wänden ...bei Krankheit und Pflege ...in freundlicher Atmosphäre



Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Tagespflege der Evangelischen Ambulanten Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

42369 Wuppertal Schenkstraße 133 Telefon: 0202 - 46 65 00 Telefax: 0202 - 46 65 199
E-mail: verwaltung@altenhilfe-ronsdorf.de www.altenhilfe-ronsdorf.de



Bergische Hauspflege

Pflege und Betreuung Ronsdorf

☎ **02 02 46 18 18**

Forststrasse 4 • 42369 Wuppertal

- Häusliche Krankenpflege
- Pflege als Leistung der Pflegekasse
- Beratungsbesuche nach § 37 SGB XI
- Psychiatrische Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuungsdienste
- Hilfen für Senioren
- Hausnotruf

TAMM GmbH Schrott · Metalle Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

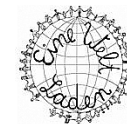
Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

Klaus Tamm
Geschäftsführer



Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 46 61 65



Montag - Donnerstag: 9:30 - 12:30 und 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 9:30 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 12:30 Uhr

Ernst Buscher GmbH & Co. KG Ihr regionaler Energieversorger!



HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

- Langjährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

**JETZT anrufen und
Angebot anfordern!**
0202/246 700
info@buscher-oil.de



 Shell Markenpartner



GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

**GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN**

**NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG**

Lohsiepenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terrassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln

EUCHARISTIEFEIERN WÄHREND DER ZEIT DER SOMMERFERIEN 2019

Für die Zeit der Sommerferien wurde im Leitungsteam der Pfarreiengemeinschaft Südhöhen folgende Regelung vereinbart:

In der Gemeinde, in der eine Vorabendmesse stattfindet, entfällt die Eucharistiefeier am Sonntag.

Samstag, 13. Juli	17:30 Uhr	Hl. Ewalde
Sonntag, 14. Juli	9:30 Uhr	St. Christophorus
	11:00 Uhr	St. Hedwig
	11:00 Uhr	St. Joseph

Samstag, 20. Juli	17:30 Uhr	St. Joseph
Sonntag, 21. Juli	9:30 Uhr	St. Christophorus
	9:30 Uhr	Hl. Ewalde
	11:00 Uhr	St. Hedwig

Samstag, 27. Juli	17:30 Uhr	St. Hedwig
Sonntag, 28. Juli	9:30 Uhr	St. Christophorus
	9:30 Uhr	Hl. Ewalde
	11:00 Uhr	St. Joseph

Samstag, 03. August	17:30 Uhr	St. Christophorus
Sonntag, 04. August	9:30 Uhr	Hl. Ewalde
	11:00 Uhr	St. Hedwig
	11:00 Uhr	St. Joseph

Samstag, 10. August	17:30 Uhr	Hl. Ewalde
Sonntag, 11. August	9:30 Uhr	St. Christophorus
	11:00 Uhr	St. Hedwig
	11:00 Uhr	St. Joseph

Samstag, 17. August	17:30 Uhr	St. Joseph
Sonntag, 18. August	9:30 Uhr	St. Christophorus
	9:30 Uhr	Hl. Ewalde
	11:00 Uhr	St. Hedwig

Samstag, 24. August	17:30 Uhr	St. Hedwig
Sonntag, 25. August	9:30 Uhr	St. Christophorus
	9:30 Uhr	Hl. Ewalde
	11:00 Uhr	St. Joseph

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid

Samstag	1. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Mittwoch	2. Mittwoch im Monat	Schulgottesdienst	8:15	Kirche
Freitag	siehe Terminübersicht	Taizé-Gebet	20:00	Kirche

St. Joseph Ronsdorf

Samstag	3. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	1. und 3. Sonntag im Monat	Wortgottesfeier für Kinder im Grundschulalter	11:00	Unterkirche
	4. Sonntag im Monat	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern	9:30	Unterkirche
Dienstag		Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche
Mittwoch	1. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier	10:00	Diakoniezentrum Schenkstraße
Donnerstag	siehe Terminkalender	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
Freitag		Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche

Hl. Ewalde Cronenberg

Samstag	2. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
	1. Sonntag im Monat	Familienmesse		
	3. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	9:30	kleiner Pfarrsaal
Mittwoch	2. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier der kfd	9:30	Kirche
Freitag	1. Freitag im Monat	Eucharistiefeier	8:00	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg

Samstag	4. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	2. Sonntag im Monat	Familienmesse		
	4. und 5. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	11:00	Pfarrzentrum

ANSPRECHPARTNER**ALLGEMEIN**

Leitender Pfarrer	Pfr. Winfried Breidenbach	24709042
Pfarrvikar	Pfr. Gerd Stratmann	4660778
Geistlicher im Ruhestand	Pfr. Norbert Pauls	2543267
Pastoralreferent	Markus Boos	24709046
Gemeindereferentin	Cordula Krause	469463
Verwaltungsleiterin	Carolin Risters	24709045
Küsterin	Galina Tinschert	4660729
Kirchenmusiker	Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung Bettina Wallbrecher Gärtnerei Blumenhaus Manfred Roß	8977883 463328
Kirchengemeindeverband	Vorsitz Pfr. Winfried Breidenbach	24709042
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz Monika Gatzenmeier	573377
Leitungsteam	Vorsitz Rainer Kramm	4660860

ANSPRECHPARTNER**ST. CHRISTOPHORUS**

Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal	89017736 st.christophorus.wuppertal@gmail.com
	Pfarramtssekretär	Burkhard Roeper	
	Öffnungszeiten	Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzenmeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal	594964 kita.st.christophorus@online.de
	Leitung	Christine Bensch	

ANSPRECHPARTNER**ST. JOSEPH**

Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal	4660778 st.joseph@
	Pfarramtssekretärin	Sabine Rochowiak	pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
	Öffnungszeiten	Mo - Fr 10:00 - 12:00 Mo, Di, Do 16:00 - 18:00 Fr 16:00 - 17:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Thomas Böhner	462732
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 4608933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	4660769 kigast.joseph@googlemail.com
	Leitung	Barbara Lang-Gerbig	
OT St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	4660771 frank.buers@web.de
	Leitung	Frank Buers	

IMPRESSUM**Herausgeber**

(V.i.S.d.P.)

Gemeinderat St. Christophorus

Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal
Telefon 89017736
pfarrbrief-christophorus@web.de

Gemeinderat St. Joseph

Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal
Telefon 4660778
st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de

<http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de>

Bankverbindungen

Pfarrgemeinde St. Christophorus
IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74
Pfarrgemeinde St. Joseph
IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36

Redaktionsteam

Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj),
Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um),
Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur),
Mechtild Schild (mes)

Layout und Design

Manuel Kramm

Auflage

3.920 Exemplare

Druck

LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid
www.lwrs.de

**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe**

23. September 2019

Bildnachweise

Titelfoto: © Burkhard Roeper, Seite 3: © Sarah Frank /
pfarrbriefservice.de, Seite 7: © Rainer Kramm,
Seite 11: © Lorenz Schneider, Seite 12: © Kindergarten
St. Joseph, Seite 17: © Rainer Kramm, Seite 18:
© Kindergarten St. Christophorus, Seite 19: © Dagmar
van Gemmern, Seite 20 und 27: © BGL Kreativ GmbH
Seite 21: © Rainer Kramm, Seite 28 bis 31: © Gemein-
dearchiv St. Joseph, Fotograf(en) unbekannt, Seite 33:
© Kinderhilfe Chillán Lebach e.V.

Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.



Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf